



Zukunft Selbständigkeit

*Eine Studie der Amway GmbH und der
Ludwig-Maximilians-Universität München*

April/Mai 2010

Initiative „Zukunft Selbständigkeit“

Gerade jetzt scheint der richtige Zeitpunkt für den Schritt in die Selbständigkeit gekommen. Denn der einsetzende Aufschwung bietet Chancen! Die vorliegende Studie zeigt: Risikoarme Modelle wie die Selbständigkeit im Nebenerwerb können ein erster Schritt auf dem Weg zum eigenen Chef sein – und sie werden immer beliebter. Wird Deutschland wieder zum Gründerland? Die Amway Initiative „Zukunft Selbständigkeit“ möchte einen Beitrag dazu leisten.

Dimitri van den Oever, Geschäftsführer Amway GmbH



Initiative „Zukunft Selbständigkeit“

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre haben die Deutschen vor einige Herausforderungen gestellt. Unter anderem haben wir erkennen müssen, dass auch die abhängige Beschäftigung nicht mehr so sicher ist wie viele glaubten. Die Forscherinnen und Forscher am LMU Entrepreneurship Center (EC) beschäftigen sich auch mit der Frage, was diese Rahmenbedingungen für die Gründungsabsichten der Deutschen bedeuten. Einerseits bietet die Krise auch Chancen für Gründerinnen und Gründer, indem sie mit neuen Lösungen die hervorgerufenen Probleme lösen. Andererseits wird der Schritt in die Selbständigkeit auch vor dem Hintergrund beruflicher Veränderung mangels Alternativen vollzogen. Die vorliegende Studie der Amway GmbH soll einen Beitrag dazu liefern, Erkenntnisse über die kurz- und langfristigen Auswirkungen der Krise auf die Gründungsneigung und -aktivität in Deutschland zu erhalten.

Prof. Dietmar Harhoff, Vorstand und Direktor LMU EC



Studiendesign

In einer repräsentativen Umfrage hat das Direktvertriebsunternehmen Amway in Zusammenarbeit mit dem Entrepreneurship Center der Ludwig-Maximilians-Universität München im Frühjahr 2010 die Einstellung der Deutschen zur Selbständigkeit untersucht.

Die Umfrage wird zweimal jährlich durchgeführt und ist Teil der Amway Initiative „Zukunft Selbständigkeit“ (www.zukunft-selbstaendigkeit.de).

Zeitraum:	Februar/März 2010
Stichprobe:	2.000 Frauen und Männer ab 14 Jahre in Deutschland
Methode:	Face-to-Face Befragung
Institut:	GfK Nürnberg



Die Deutschen trotzen der Krise

- Die Deutschen blicken trotz Krise optimistisch in ihre berufliche Zukunft. Von den Befragten, die davon ausgehen, auch in den nächsten Jahren noch am Arbeitsmarkt aktiv zu sein, erwartet jeder Vierte (25 Prozent), dass sich seine beruflichen Chancen verbessern werden.
- Knapp 60 Prozent gehen zumindest davon aus, ihre beruflichen Chancen wahren zu können.
- Lediglich zehn Prozent befürchten, dass sich ihre beruflichen Chancen verschlechtern werden.



Neuer deutscher Gründergeist: Nebenberufliche Selbständigkeit liegt im Trend

- Ein Drittel der Deutschen (31 Prozent) hält Selbständigkeit für attraktiv - wesentlich mehr als tatsächlich selbständig sind. Hier liegt ein enormes Potential.
- Am attraktivsten erscheint den Deutschen die Selbständigkeit im Nebenerwerb: Unabhängig davon, ob eine Selbständigkeit für die Befragten konkret infrage kommt oder nicht, halten zwei Drittel (63 Prozent) eine Selbständigkeit im Nebenerwerb anfänglich oder dauerhaft für das beste Modell.
- Die nebenberufliche Selbständigkeit scheint besonders attraktiv, weil sie einen risikoarmen Einstieg in die Selbständigkeit ermöglicht. So antworteten 30 Prozent der Befragten, dass sie sich vorstellen könnten, zunächst nebenberuflich selbständig zu sein bevor sie den Schritt in die hauptberufliche Selbständigkeit wagen.



Kind und Karriere: Flexibilität macht Selbständigkeit vor allem bei Familien beliebt

- Bei der Entscheidung für oder gegen den Schritt in die Selbständigkeit spielen immaterielle Aspekte eine immer wichtigere Rolle. Unabhängig davon, ob man sich konkret selbständig machen möchte oder nicht, wird als wichtigster Grund für den Schritt in die Selbständigkeit an erster Stelle „Unabhängigkeit“ (58 Prozent) genannt, gefolgt von „zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten“ (44 Prozent) und „Eigeninitiative“ bzw. „Selbstverwirklichung“ (42 Prozent).
- Die Studie zeigt außerdem, dass eine ausgeglichene Work-Life-Balance für Männer und Frauen gleichermaßen wichtig ist: Unabhängig von einer konkreten Gründungsabsicht geben ebenso viele Männer wie Frauen an, dass für sie eine „flexiblere Gestaltung des Berufs- und Privatlebens“ ein wichtiger Grund ist, sich eventuell selbständig zu machen.
- Besonders bei Familien mit Kindern sind flexible Beschäftigungsmodelle gefragt. Hier ist unabhängig von einer konkreten Gründungsabsicht die „bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ der wichtigste Pluspunkt für die Selbständigkeit.



Auf dem Weg zum Gründerland: Wo die Gründungsförderung ansetzen muss

- Als größte Hürden für den tatsächlichen Schritt in die Selbständigkeit werden nicht die allgemeinen Rahmenbedingungen wie staatliche Förderung oder bürokratischer Aufwand wahrgenommen, sondern fehlendes Startkapital (85 Prozent), mangelnde Wirtschaftskenntnisse (73 Prozent) und geringe Risikobereitschaft (71 Prozent).
- Das in Deutschland vorherrschende Image der Selbständigkeit ist somit immer noch geprägt von der Vorstellung hoher Investitionen und finanzieller Risiken.
- Eine effektive Gründungsförderung muss somit verstärkt versuchen, grundsätzliche Vorbehalte und Vorurteile gegenüber der Selbständigkeit abzubauen.



Berufseinsteiger: Eine neue Gründergeneration?

- Gründerwille ist vor allem bei der jüngeren Generation zu spüren.
- Jeder Dritte im Alter von 14 bis 29 Jahren (31 Prozent), der noch nicht selbständig ist, kann sich eine Selbständigkeit grundsätzlich vorstellen; im Durchschnitt ist es nur jeder Sechste (17 Prozent).



YOUR BUSINESS

Amway

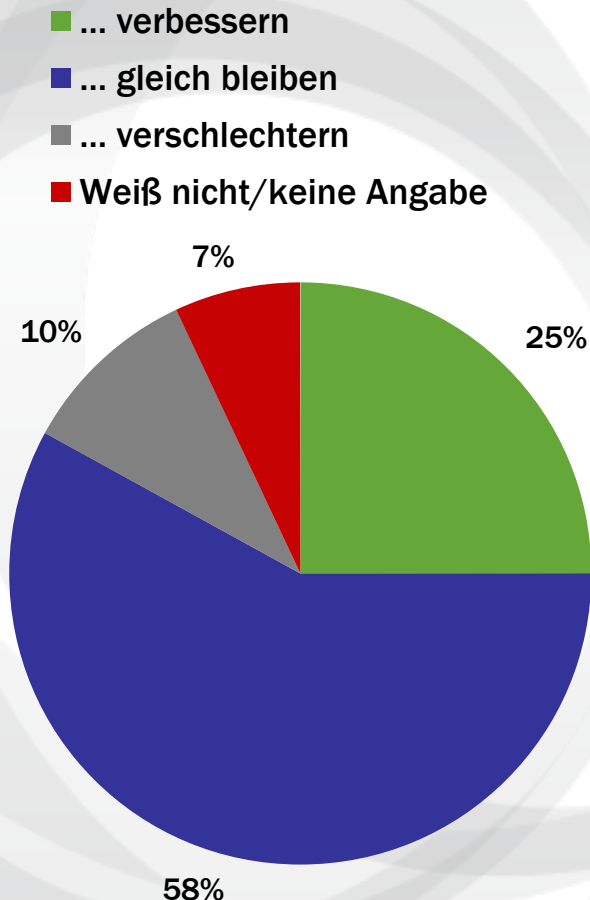
HOME

BEAUTY

NUTRITION

Detailergebnisse

Frage 1a: Wie werden sich Ihrer Meinung nach Ihre beruflichen Chancen in den nächsten Jahren entwickeln?*



* Teilgruppe: Auch in Zukunft noch am Arbeitsmarkt aktiv,
Basis: 1.517 Befragte

Die Deutschen blicken trotz Krise optimistisch in ihre berufliche Zukunft. Von den Befragten, die davon ausgehen, auch in den nächsten Jahren noch am Arbeitsmarkt aktiv zu sein, erwartet jeder Vierte, dass sich seine beruflichen Chancen verbessern werden. Knapp 60 Prozent gehen zumindest davon aus, ihre beruflichen Chancen wahren zu können.

Lediglich zehn Prozent befürchten eine Verschlechterung der beruflichen Perspektiven.



Frage 1b: Aufgrund welcher der folgenden Gründe werden sich Ihre beruflichen Chancen verbessern?*

Das Hauptmotiv für einen zuversichtlichen Blick in die berufliche Zukunft ist die Erwartung einer positiven Einkommensentwicklung.

Vor allem Männer und Besserverdienende rechnen in der Zukunft mit einer Einkommenssteigerung.

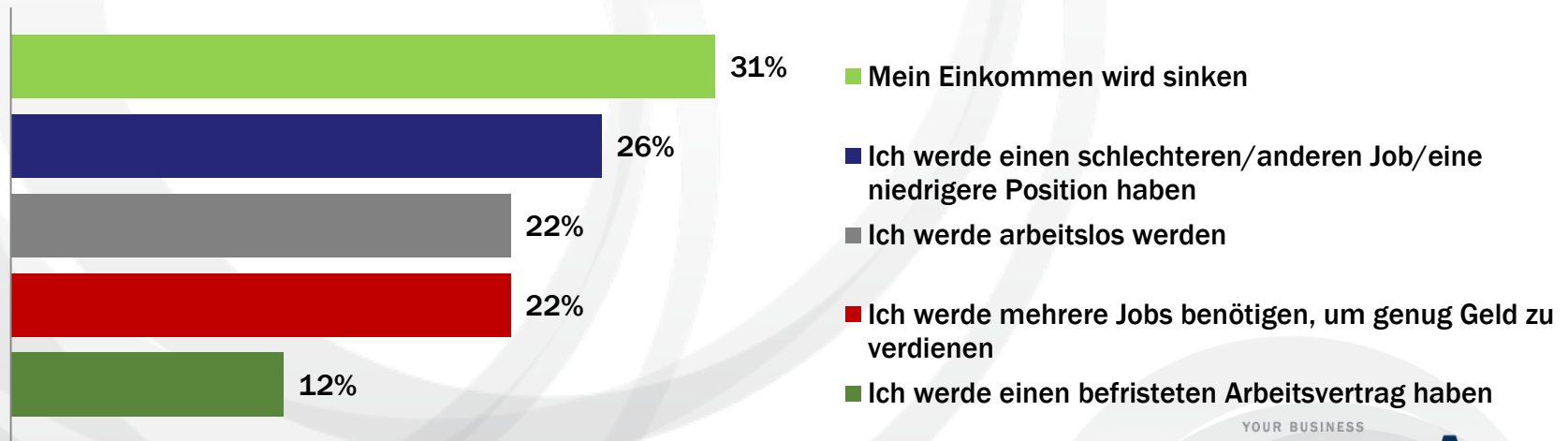


* Teilgruppe: Meine beruflichen Chancen werden sich verbessern,
Basis: 383 Befragte, Mehrfachnennungen möglich



Frage 1c: Aufgrund welcher der folgenden Gründe werden sich Ihre beruflichen Chancen verschlechtern?*

Besonders die Erwartung eines sinkenden Einkommens, einer Verschlechterung der eigenen Jobsituation und einer drohenden Arbeitslosigkeit sind dafür ausschlaggebend, pessimistisch in die berufliche Zukunft zu blicken. Außerdem zeichnet sich ab, dass ein einziger Job nicht mehr ausreicht, um den Lebensunterhalt zu bestreiten: Jeder Fünfte, der pessimistisch in die berufliche Zukunft blickt (gesamt: 157 Befragte), erwartet, dass er in Zukunft mehrere Jobs benötigt, um genug Geld zu verdienen.



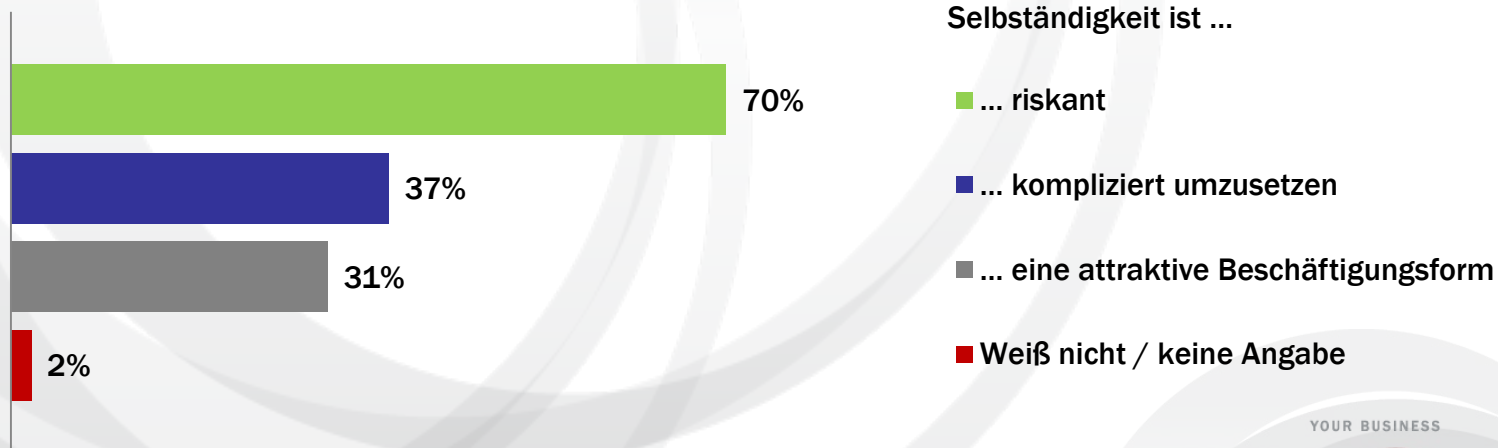
* Teilgruppe: Meine beruflichen Chancen werden sich verschlechtern, Basis: 157 Befragte, Mehrfachnennungen möglich



Frage 2: Wie schätzen Sie persönlich ganz allgemein das Thema Selbständigkeit ein? Welchen der folgenden Aussagen stimmen Sie zu?*

Die Angst vor dem Scheitern ist groß: 70 Prozent der Deutschen halten Selbständigkeit für riskant.

Jedoch gibt es hierzulande auch ein hohes Maß an Zustimmung: So hält ein Drittel der Deutschen Selbständigkeit für attraktiv – wesentlich mehr als tatsächlich bereits selbständig sind. Noch mehr halten sie jedoch auch für kompliziert umzusetzen.

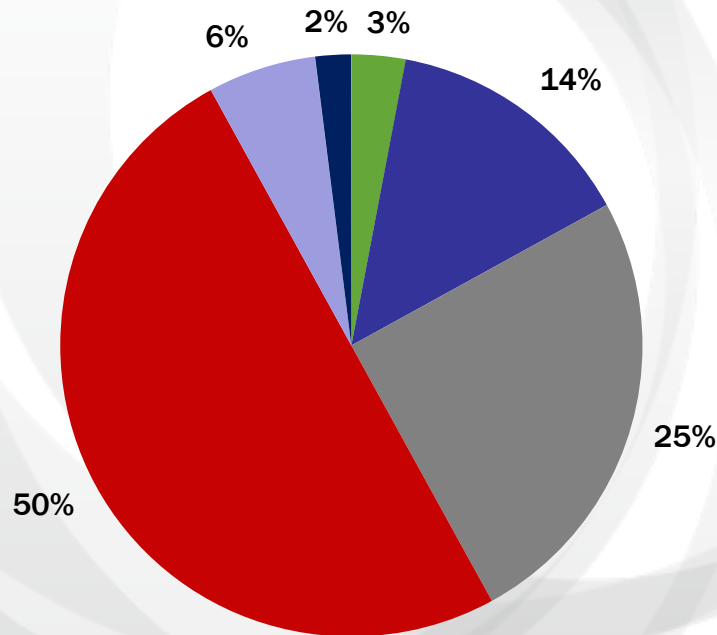


* Mehrfachnennungen möglich



Frage 3: Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, sich selbständig zu machen?

- Ja, ganz sicher
- Ja, eher schon
- Nein, eher nicht
- Nein, ganz sicher nicht
- Ich bin bereits selbständig
- Weiß nicht/keine Angabe



17 Prozent der Deutschen können sich den Schritt in die Selbständigkeit grundsätzlich vorstellen („Ja, ganz sicher“: 3 Prozent, „Ja, eher schon“: 14 Prozent).

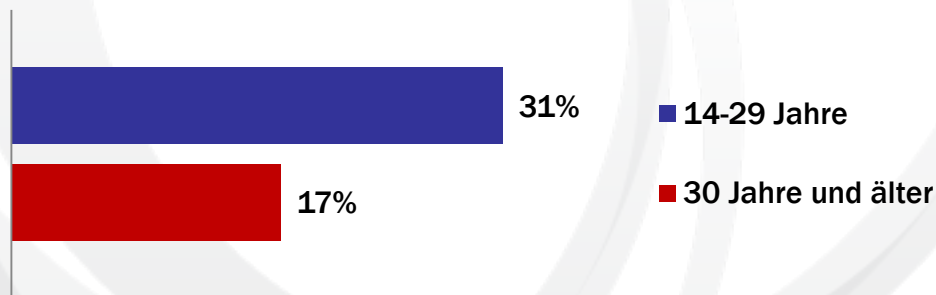
Für drei Viertel der Befragten ist dieser Schritt derzeit keine Option („Nein, eher nicht“: 25 Prozent, „Nein, ganz sicher nicht“: 50 Prozent).



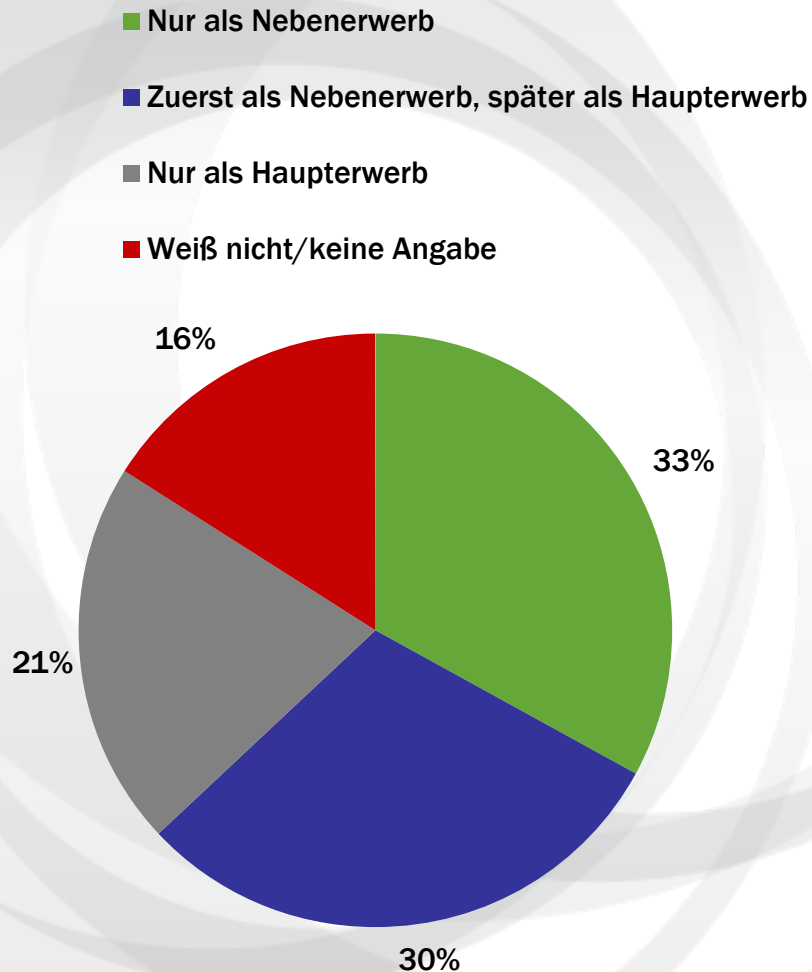
Frage 3: Können Sie sich grundsätzlich vorstellen, sich selbständig zu machen?

Jeder Dritte im Alter von 14 bis 29 Jahren (31 Prozent), der noch nicht selbständig ist, kann sich eine Selbständigkeit grundsätzlich vorstellen; im Durchschnitt ist es nur jeder Sechste (17 Prozent).

Ja, ganz sicher/Ja, eher schon



Frage 4: Unabhängig davon, ob Selbständigkeit für Sie grundsätzlich in Frage kommt oder nicht, wie könnten Sie sich eine Selbständigkeit am ehesten vorstellen?



Zwei Drittel der Deutschen können sich eine Selbständigkeit am ehesten im Nebenerwerb vorstellen, davon die Hälfte ausschließlich im Nebenerwerb.

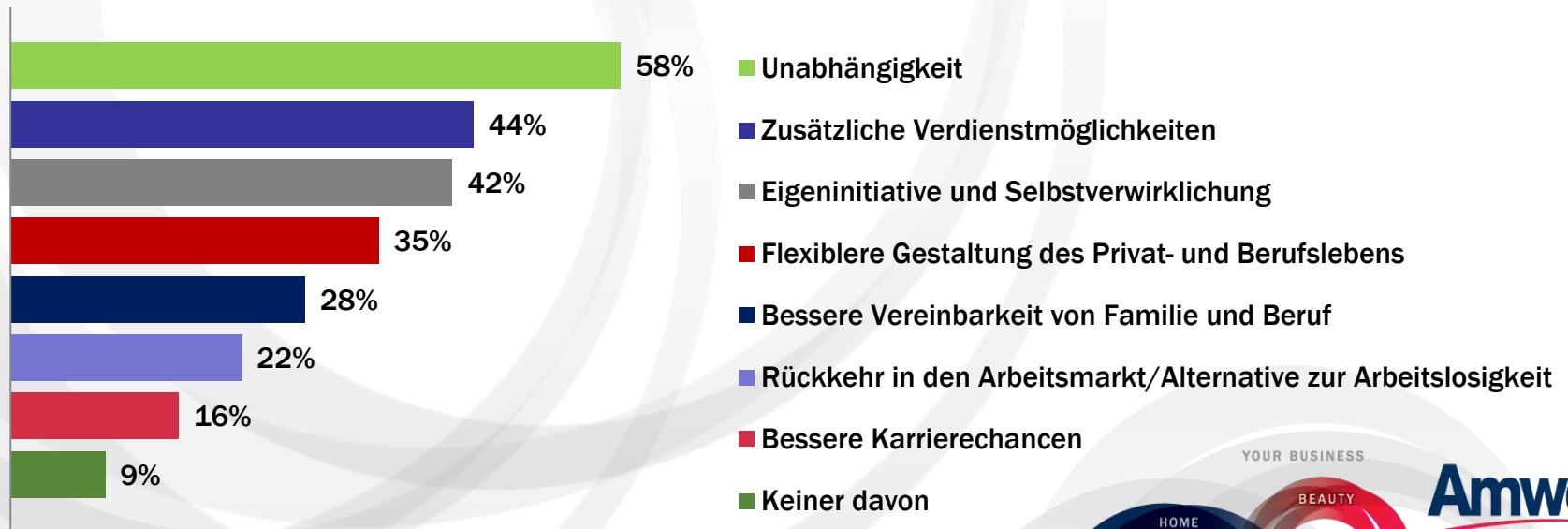
Lediglich ein Fünftel der Befragten würde direkt den Schritt in die haupterwerbliche Selbständigkeit wählen.



Frage 5: Unabhängig davon, ob Selbständigkeit für Sie grundsätzlich in Frage kommt oder nicht, aus welchen der folgenden Gründe könnten Sie sich vorstellen, sich selbständig zu machen?*

Unabhängig von einer konkreten Gründungsabsicht werden als wichtigste Gründe für den Schritt in die Selbständigkeit „Unabhängigkeit“, „zusätzliche Verdienstmöglichkeiten“ und „Eigeninitiative“ bzw. „Selbstverwirklichung“ genannt.

Jeder fünfte Deutsche betrachtet Selbständigkeit als Alternative zu einer drohenden oder bereits bestehenden Arbeitslosigkeit.



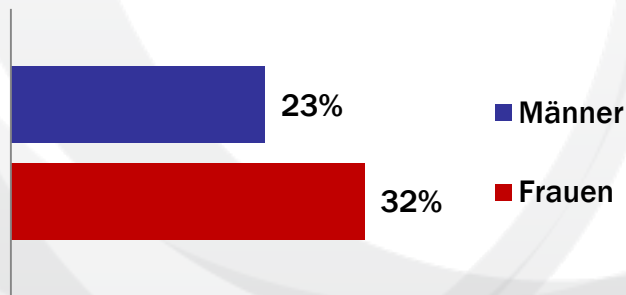
* Mehrfachnennungen möglich



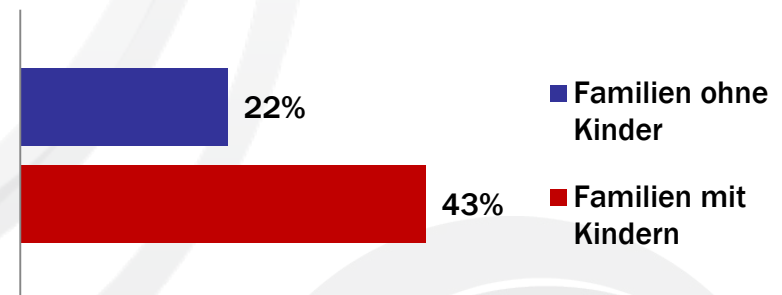
Frage 5: Unabhängig davon, ob Selbständigkeit für Sie grundsätzlich in Frage kommt oder nicht, aus welchen der folgenden Gründe könnten Sie sich vorstellen, sich selbständig zu machen?*

Während bei den Männern der Wunsch nach Unabhängigkeit, Selbstverwirklichung und zusätzlichen Verdienstmöglichkeiten im Zusammenhang mit Selbständigkeit dominiert, ist für Frauen und Familien mit Kindern auch eine „bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ ein Pluspunkt für die Selbständigkeit.

Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie



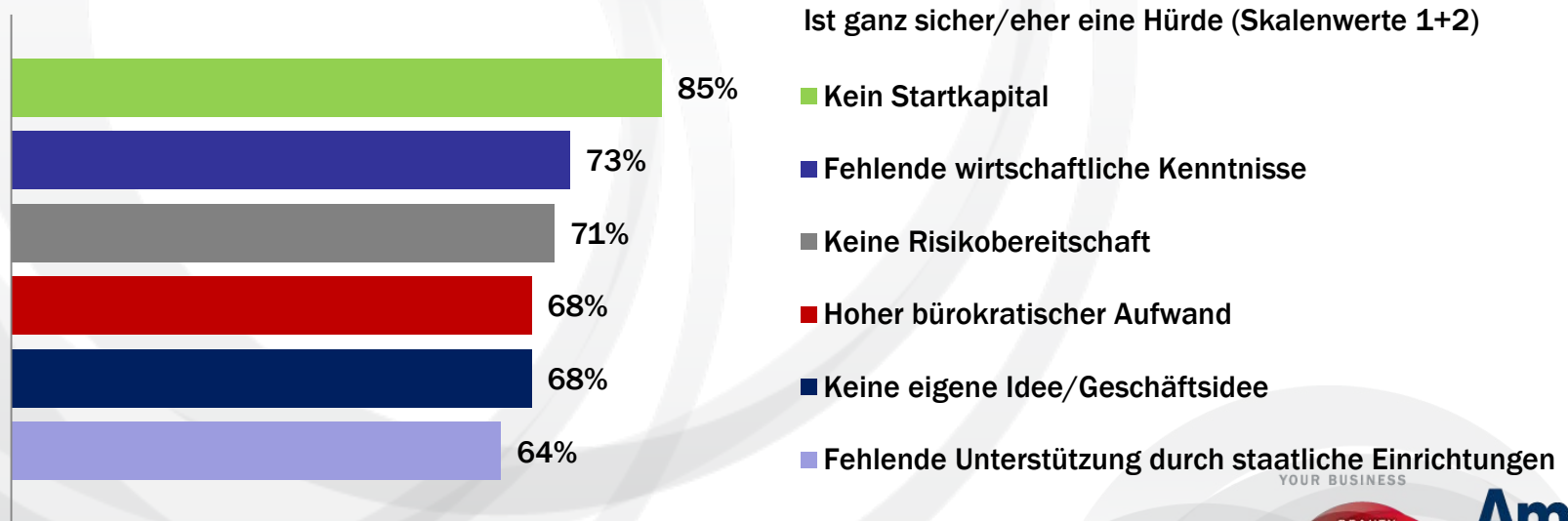
* Mehrfachnennungen möglich



Frage 6: Welche der folgenden Aspekte sind Ihrer Meinung nach Hürden für den Schritt in die Selbständigkeit?*

Eine fehlende Geschäftsidee, fehlende staatliche Förderung oder der bürokratische Aufwand sind nach Meinung der Deutschen nicht die größten Fallstricke auf dem Weg in die Selbständigkeit.

Als größte Hürde für den konkreten Schritt in die Selbständigkeit wird „kein Startkapital“ genannt, gefolgt von „fehlenden wirtschaftlichen Kenntnissen“ und geringer Risikobereitschaft.



* Antwortskala von 1 bis 5: 1=ganz sicher eine Hürde, 5=ganz sicher keine Hürde



Über Amway

Amway ist eines der weltweit führenden Direktvertriebsunternehmen.

Heute ist Amway in über 50 Ländern vertreten und verzeichnete 2009 einen Umsatz von 8,4 Milliarden US-Dollar. Mehr als drei Millionen selbständige Amway Vertriebspartner vertreiben die Produkte von Amway – davon 84.000 in Deutschland.

Das Angebot umfasst 450 Produkte aus den Bereichen Kosmetik, Wellness und Haushalt, die exklusiv über selbständige Amway Vertriebspartner zu beziehen sind.

www.amway.de



Kontakt

Amway GmbH
Julia Lutter, Corporate Affairs Manager
Benzstraße 11 b-c
82178 Puchheim
Deutschland

Tel.: +49 89 80094-158
julia.lutter@amway.com

Alle Ergebnisse der Studie auf www.zukunft-selbstaendigkeit.de.

